

Die Wahnwelten des Harry Potters

Als Harry Potter 11 Jahre alt war wurde er zum ersten Mal mit Schizophrenie diagnostiziert. Diese hatte sich schon öfters in seinen Erlebnissen widerspiegelt, z.B. als die Dursleys mit Harry an Dudley's Geburtstag im Zoo waren. Eine Schlange war ausgebrochen, Harry war aber fest überzeugt, er habe sie frei gelassen und sogar mit ihr auf Parsel gesprochen,

Leider beachtetten die Dursleys ihn zu wenig, um überhaupt in Erwägung zu ziehen mit ihm einen Arzt aufzusuchen. Als er jedoch irgendwann bei jedem eintreffenden Brief, zu denken begann sie seien für ihn von einem Unbekannten, wollten die Dursleys ihn beruhigen, indem sie den Postweg zu ihm abschnitten. Harry begann zu halluzinieren und beschrieb immer mehr Briefe und merkwürdige Eulen die sie zustellten. Petunia erkundigte sich bei einem Arzt, was in einem solchen Fall zu tun sei, er riet einen Ausflug oder Urlaub, also machten sie sich auf. Durch diese Reise auf eine kleine stürmische Insel wurde Harrys Schizophrenie nur verstärkt. Der Besitzer des Ferienhauses, der ihm zum Geburtstag einen Kuchen schenkte, war für ihn ein Riese der ihm von einer Zauberer Schule erzählte. Weiter sagte dieser scheinbare Riese, er sei ein Auserwählter, ein Zauberer und seine Eltern seien von einem brutalen Schwarzmagier dramatisch ermordet worden, wobei sie eigentlich bei einem Autounfall ums Leben gekommen waren.

Vernon und Petunia beschlossen nun endgültig ihn für einige Zeit in eine Psychiatrie für Kinder und Jugendliche einzuweisen, wo er dann seine Diagnose paranoider Schizophrenie und leichter Größenwahn gestellt bekam. Da Onkel und Tante nicht darauf brannten Harry wieder nach Hause zu holen, blieb er ab dem 1. September für längere Zeit, mit ein paar Unterbrechungen in der Klinik. Sein Krankheitsbild war sehr ungewöhnlich für einen 11-jährigen Jungen, da Schizophrenie bei Männern meist im Zeitraum von 15-25 Jahren erstmals auftritt. Außerdem lies sein Wahn nicht nach im Gegenteil, er entwickelte eine ganze Welt, voller Magie und Gefahr. Sein Psychiater Dumbledore hielt er für einen der mächtigsten Zauberer, den Schulleiter und seinen Mentoren. In gewisser Weise war er ja letzteres auch, nur gab er ihm Ratschläge mit seiner Krankheit umzugehen und sprach mit ihm lange über seine Welt. Immer wieder erzählte Harry von einer schrecklichen Gestalt namens Voldemort, die ihn verfolgte und nach seinem Tod trachtete.

Nach einem Aufenthalt von drei Wochen ließen ihn die Dursleys, dann doch gegen die Anordnung des Arztes entlassen, doch Harrys Zustand war noch nicht stabil genug und er verfiel wieder in seinen Wahn, ein zweites Mal musste er in die Psychiatrie. Er freute sich, denn für ihn war die Klinik seine Zauberer Schule, die er Hogwarts nannte. Mit seinen imaginären Freunden Ron und Hermine erlebte Harry, laut ihm viele Abenteuer. Eines Nachts war er verschwunden, einige Ärzte suchten ihn mit Taschenlampen in der Umgebung. Zitternd und vor Angst schreiend wurde er schließlich im nahegelegenen Wald gefunden, er schien verwirrt und faselte irgendetwas von einer riesigen Spinne, Aragog, die ihm gesagt habe, dass angebliche Monster in der Schule sei ein Tier vor dem sie sich fürchte. Man brachte ihn aus dem Wald und er rannte das letzte Stück in sein Zimmer zurück. An einem anderen Tag wurde er in den Kellergewölben gefunden, mit einem Stab in der Hand, es sah aus als würde er gegen etwas kämpfen.

Erst nach weiteren fünf Klinikaufenthalten konnte er endlich loslassen und sich seinen Wahn eingestehen. Es kostete ihn sehr viel Kraft doch er schaffte es mit seiner Schizophrenie zu leben. Inzwischen kann er ein relativ „normales“ Leben führen und seine Wahngedanken und Halluzinationen gut einordnen.

Paranoide Schizophrenie zeichnet sich besonders durch Verfolgungswahn (und weitere) und die im Vordergrund stehenden Halluzinationen aus, die meist akustisch, selten auch visuell sind. Harry fühlte sich verfolgt von Voldemort der ihn sogar umbringen will, halluzinierte stark vor allem visuell aber auch akustisch (bei seinem zweiten Aufenthalt hörte er ständig eine Stimme in den Wänden, die grausame Dinge zu ihm sagt).

Sein Größenwahn zeigt sich, indem er sich stets für einen sehr berühmten und verehrten Zauberer hielt, der Großes vollbrachte.